

Das Volkshaus
 erachtet den **Preis**
 nachmittag. Per monatlich
Brugpreis
 beträgt 60 Pf. frei im Haus.
 Durch die Post
 70 Pf. über zuzuschlagen.
 Nr. 210 ohne Postgeb.
 *
Die Neue Welt
 monatlich 20 Pf. ohne
 Postgebühren. -
 halbjährlich 10 Pf.
 *
Schreibstiftung
 Nr. 48-44, Bernauerstr. 1048
 Schreibstiftung: werktags von
 10-1 Uhr mittags.



Angewandte
 beträgt für die 40 Jahre
 Monatsbeitrag ab. beim Mann
 60 Pf., für unverheiratete
 Frauen 30 Pf., für Kinder unter
 10 Jahren 10 Pf. (90 Jahre
 10 Pf.)

Angaben
 Die bis abends 10 Uhr
 bis morgens 10 Uhr in der
 Geschäftsstelle oder bis 9 Uhr
 abends in der Redaktion
 (Weitere Angaben möglich
 am Tage vorher).

Hauptgeschäftsstelle:
 Nr. 48-44, Bernauerstr. 1047
 Berlin. werktags von
 10-1 Uhr mittags
 bis 7 Uhr abends.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutsche Meeresberichte.

Großes Hauptquartier, den 4. Juni 1916. (W. Z. B.)
 Westlicher Kriegsschauplatz.

Gegen die von uns gewonnenen Stellungen südlich von Dvorn richteten die Engländer mehrere Angriffe, die reiflos abgeschlagen wurden. Der Artilleriestampf nördlich von Arras und in der Gegend von Albert hielt auch gestern an; englische Ertrübungsabteilungen wurden abgewiesen; mehrere Sprengungen des Feindes südlich von Neuville-Saint-Saast waren wirkungslos.

Auf dem linken Maander wurde ein schwächlicher feindlicher Angriff westlich der Höhe 304 leicht zurückgewiesen, ein Maschinengewehr ist von uns erbeutet. Auf dem Maander sind die harten Kämpfe zwischen Callette-Wald und Damouy weiter günstig für uns fortgeschritten; es wurden gestern über 500 Franzosen, darunter drei Offiziere, gefangen genommen und vier Maschinengewehre erbeutet. - Mehrere feindliche Gasangriffe westlich von Marckès blieben ohne die geringste Wirkung.

Sombenwürfe feindlicher Artillerie stürzten in Fländern mehrere Belgier; militärischer Schaden entstand nicht; bei Hallebe wurde ein englischer Flugzeug von Abwehrkanonen abgeschossen.

Großes Hauptquartier, 5. Juni 1916. (W. Z. B.)
 Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Engländer schritten gestern abend erneut gegen die von ihnen verlorenen Stellungen südlich von Dvorn zum Angriff, der im Artilleriesturm zusammenbrach. Gensolscherte ein nach Gensolscherte unternehmender schwächlicher französischer Angriff bei Brannay in der Champagne.

Auf dem Westufer der Maas befämpfte unsere Artillerie mit gutem Ergebnis feindliche Batterien und Schanzanlagen; französische Infanterie, die westlich der Straße Gauscourt - Gens gegen unsere Gräben vorzusommen versuchte, wurde zurückgeschlagen. - Auf dem rechten Ufer dauerte der erbitterte Kampf zwischen dem Callette-Wald und Damouy mit unregelmäßiger Heftigkeit an. Der Feind versuchte und die in den letzten Tagen erlangenen Erfolge durch den Einsatz von Infanteriemassen freizugeben. Die größten Anstrengungen machte der Gegner im Chapette-Walde, auf dem Rumin-Walden (südwestlich vom Dorfe Vouz) und in der Gegend südlich davon. Alle französischen Gegenangriffe sind reiflos unter den schwersten Verlusten abgewiesen. Deutsche Ertrübungsabteilungen drangen an der Hier, nördlich von Arras, südlich von Albert und bei Albert in die feindlichen Stellungen ein; sie brachten 30 Franzosen, 6 Belgier und 35 Gefangene unverwundet ab Gefangen ein; ein Minenwerfer ist erbeutet.

Im Luftkampf wurde über dem Maasrücken, über Comières und Fort Corville je ein französisches Flugzeug zum Absturz gebracht.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.
 Nichts Neues.

Die Kämpfe unserer Flieger im Monat Mai waren erfolgreich. Feindliche Verluste: Am Luftkampf 36 Flugzeuge, durch Abschlag von der Erde 0 Flugzeuge, durch unfreiwillige Landung hinter unserer Linie 2 Flugzeuge, zusammen 47 Flugzeuge. Eigene Verluste: Am Luftkampf 11 Flugzeuge, durch Absturz 5 Flugzeuge, zusammen 16 Flugzeuge.

Russische Offensive gegen Oesterreich.

Bericht des österreichischen Generalstabes.
 Wien, 4. Juni. Amstlich wird verkauft:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind hat heute früh seine Artillerie gegenüber unserer ganzen Nordfront in Tätigkeit gesetzt. Das russische Geschützfeuer wurde am Dniepr, an der unternen Stroya, vorwiegend von Tarnopol und Wolynien zu besonderer Heftigkeit an. Die Arme des Generalobersten Erzherzog Joseph Ferdinand hielt bei Luta in einem Frontstück von 25 Kilometer Breite unter russischem Teppichfeuer. Ein russischer Gasangriff am Dniepr verlief für uns ohne Schaden. Mehrere russische Angeln sind unmittelbar bevorstehenden Infanterieangriffes bemerkbar.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Da die Italiener auf dem Sonpdrüben südlich des Postanates und vor unserer Front Monte Cengio-Krieg mit starken Kräften fortwährenden Widerstand leisten, begannen sich in diesem Räume heftige Kämpfe zu entwickeln. Unsere Truppen arbeiten sich näher an die feindlichen Stellungen heran. Teillich des Monte Cengio wurde beträchtlich Raum gewonnen. Der Ort Cefana liegt heute in unserer Front. Ob der Feind zu Gegenangriffen fähig, wurde er abgewiesen. Der größte Gegenangriff wurde am 4. Juni gemacht, darunter 78 Offiziere und eine Reihe von drei Offizieren, 11 Maschinengewehre und 126 Pferde ein.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Neue Bergbewältigungen Saloniki, Saloniki, 4. Juni. (Kreuzer.) Die Bergkämpfe zwischen den Griechen und den Serben sind am 3. Juni im Hauptstadium. Auch wurden die Vorarbeiten in der Umgebung der Stadt getroffen, um der Möglichkeit eines Widerstandes vorzubeugen. Die Befehlshaber von Geneswarze und Belice wurden ihres Amtes enthoben und der Seltsamkeit zugeführt.

Die Bulgaren bestanden auf griechischem Boden das Fort Theopetra. Die Statistiken der Griechen sind von den Griechen und Bulgaren gemeinsam beobachtet worden, wobei die Griechen absehen.

Die Seeschlacht.
 Der Verlauf des Treffens.

Berlin, 4. Juni. Von zehnjähriger Stelle mit dem H. Z. über den Verlauf der Seeschlacht gegen die englische Flotte vor dem Lagerort im Anblick an die bisherigen Berichte noch folgendes mitteilt:

Die deutschen Hochseeflotte waren vorgetrieben, um englische Flottenteile, die in letzter Zeit mehrfach an der norwegischen Südküste gemeldet worden waren, zum Schicksal zu stellen. Der Feind kam am 31. Mai 4 Uhr 30 Min. nachmittags etwa 70 Seemeilen vor dem Lagerort zunächst in Schiere von vier kleinen Kreuzern der Goltz-Klasse in Sicht. Unsere Kreuzer nahmen sofort die Verfolgung des Feindes auf, der mit höchster Fahrt nach Norden fortließ. Um 6 Uhr 20 Min. sichteten unsere Kreuzer in westlicher Richtung zwei feindliche Kolonnen, die sich als sechs feindliche Schlachtkreuzer und eine große Zahl kleiner Kreuzer und Zerstörer herausstellten. Der Feind entwickelte sich nach Süden. Unsere Kreuzer gingen bis auf etwa 13 Kilometer heran und eröffneten auf südlichen bis südöstlichen Kursen ein sehr wirkungsvolles Feuer auf den Feind. Im Verlauf dieses Kampfes wurden zwei englische Schlachtkreuzer und ein Zerstörer vernichtet. Nach halbfrühlichem Geleit kamen nördlich des Feindes weitere kleinere feindliche Streitkräfte in Sicht, die später als fünf Schiffe der Queen Elizabeth-Klasse ausgemacht worden sind. Bald darauf griff das deutsche Gros in den Kampf ein. Der Feind drehte sofort nach Norden ab. Die fünf Schiffe der Queen Elizabeth-Klasse gingen auf die englischen Schlachtkreuzer an. Der Feind wurde sich mit höchster Fahrt und durch Abstellen unserer äußerst wirkungsvollen Feuer zu entziehen und dabei mit stützendem Kurs um unsere Spitze herumzuziehen. Unsere Flotte folgte den Bewegungen des Feindes mit höchster Fahrt; während dieses Gefechtsablaufes wurden ein Kreuzer der Achilles- oder Shannon-Klasse und zwei Zerstörer vernichtet. Das hinterste unserer Minenfliegergeschwader konnte zu dieser Zeit wegen seiner räumlichen Stellung zum Feind noch nicht ins Gefecht eingreifen. Bald darauf erschienen von Norden her neue feindliche Streitkräfte. Es waren, wie sich feststellen ließ, sechs bis sieben feindliche Minenfliegergeschwader. In der Spitze unserer Flotte teilte sich ein Feuer von beiden Seiten her; wurde die Mine auf Westkurs herumgeworfen. Gleichzeitige wurden die Torpedobootsflotten zum Angriff gegen den Feind angeleitet. Sie haben mit hervorragendem Erfolg und höchstem Mut bis zu dem hinteren Rand angegriffen. An diesem Gefechtsabschnitt wurde ein englisches Großkampfschiff vernichtet, während eine Reihe anderer schwere Beschädigungen erlitten haben muß. Die Seeschlacht gegen die englische Flotte dauerte bis zur Dunkelheit an. In ihr haben sich die feindlichen Flotten bis zu dem hinteren Rand angegriffen. In diesem Gefechtsabschnitt wurde ein englisches Großkampfschiff vernichtet, während eine Reihe anderer schwere Beschädigungen erlitten haben muß. Die Seeschlacht gegen die englische Flotte dauerte bis zur Dunkelheit an. In ihr haben sich die feindlichen Flotten bis zu dem hinteren Rand angegriffen. In diesem Gefechtsabschnitt wurde ein englisches Großkampfschiff vernichtet, während eine Reihe anderer schwere Beschädigungen erlitten haben muß.

Weitere Meldungen

besagen, daß über 150 Schiffe an der Schlacht beteiligt gewesen sind. Acht Mann und zwei Tote von deutschen Kreuzern (Kreuzer) über den Rest der 350 Mann starken Bekanung ist nicht bekannt) sind von holländischen Fischdampfern gerettet worden. Während der nun folgenden Nacht fanden Kreuzerkämpfe und zahlreiche Torpedobootsangriffe statt. Hierbei wurden ein Schlachtkreuzer, ein Kreuzer der Achilles- oder Shannon-Klasse, ein wahrscheinlich aber auch kleine feindliche Kreuzer und wenigstens 10 feindliche Zerstörer vernichtet, das von durch das Spinnradfeuer unserer Hochseeflotte allein 6. Unter ihnen befanden sich die beiden ganz neuen Zerstörer-Pilzschiffe Turbulent und Ziperart. - Ein Geschwader älterer englischer Minenflieger, das von Süden her herbeigeleitet war, kam erst am Morgen des 1. Juni nach dem Feind in Sicht und drehte, ohne einzutreffen, aber auch nur in Sicht unseres Gros gekommen zu sein, wieder ab.

Weitere Meldungen

besagen, daß über 150 Schiffe an der Schlacht beteiligt gewesen sind. Acht Mann und zwei Tote von deutschen Kreuzern (Kreuzer) über den Rest der 350 Mann starken Bekanung ist nicht bekannt) sind von holländischen Fischdampfern gerettet worden. Während der nun folgenden Nacht fanden Kreuzerkämpfe und zahlreiche Torpedobootsangriffe statt. Hierbei wurden ein Schlachtkreuzer, ein Kreuzer der Achilles- oder Shannon-Klasse, ein wahrscheinlich aber auch kleine feindliche Kreuzer und wenigstens 10 feindliche Zerstörer vernichtet, das von durch das Spinnradfeuer unserer Hochseeflotte allein 6. Unter ihnen befanden sich die beiden ganz neuen Zerstörer-Pilzschiffe Turbulent und Ziperart. - Ein Geschwader älterer englischer Minenflieger, das von Süden her herbeigeleitet war, kam erst am Morgen des 1. Juni nach dem Feind in Sicht und drehte, ohne einzutreffen, aber auch nur in Sicht unseres Gros gekommen zu sein, wieder ab.

Die englischen Dienstverweigerer.

Der Labour Leader vom 25. Mai teilte mit, daß die Zahl der verhafteten Dienstverweigerer auf 810 geliegen ist. Davon sind 150 schon von den Kriegsgerichten verurteilt, 400 sind in Untersuchungshaft, 260 sind im Arresthaft. Die Dienstverweigerer werden Gewissensbetroffenen in Sectionen und Gefängnissen untergebracht, oder er behauptet, daß dies nur dann geschehen ist, wenn sie gewalttätig wurden oder ihre Milderer gerieten. Die Wahrheit ist, daß die Gewalttätigkeit darin bestand, daß sie sich nicht zum Kampf aufstellen und ein Streit an den Tischen der Verweigerer der Scher verweigerten. Die im Lager alle Soldaten in den Baracken in der Nacht die Rote Abneigung.

Weitere Schiffszersörungen.

Berlin, 4. Juni. Am 31. Mai hat eines unserer U-Boote vor dem Dumber einen modernen großen englischen Torpedobootszerstörer vernichtet. - Nach Angabe des Dumber sind an der feindlichen Vernehmung des gefunkenen englischen Zerstörers Ziperart in der englische Zerstörer Eucalyus von unseren Streitkräften in der Seeschlacht vor dem Lagerort in Brand geschossen und vollständig ausgebrannt.

Vernichte Handelsschiffe. London, 4. Juni. Die Dampfer Eimageroe, 4018 Tonnen, und Golconda, 2974 Tonnen, sind vernichtet worden; ebenso die Dampfer Delsland, 1980 Tonnen, und Salimpool, 4900 Tonnen. Alle waren unbesetzt.

Die englische Presse die Schlacht ansieht.

London, 5. Juni. Die Morning Post schreibt über die Seeschlacht in der Nordsee: Die britische Flotte erlitt die Hauptverlustrate des Feindes an und erlitt daher ernste Verluste. Aber das Ergebnis eines Kampfes darf nicht nach dem Verhältnis der Verluste beurteilt werden, sondern nach dem Schlussergebnis und das war die Flucht der feindlichen Flotte vor der hohen See nach dem Feind. Die britische Flotte blieb trotz ihrer Verluste siegreich auf dem Meere. Durch die vorrechtlichen strategischen Anordnungen Jellicoes und seine prompte entscheidende Aktion wurde die deutsche Flotte gefolgt, festgehalten und nahe an der deutschen Küste geschlagen, lange ehe sie die englische Küste erreichen konnte. Daily Express sagt: Trotz unserer Verluste ist unsere Seeschlacht nicht verkehrt, und sie behält noch in ihrer ganzen heldischen Macht. Die Herrschaft, die wir über die Verbindungen zur See seit zwei Jahren ausüben, ist in keiner Weise beeinträchtigt worden. - Daily News schreibt: Die Verluste des Feindes haben keinen Anschlag auf den Erfolg unserer Flotte. Unsere Flotte behauptet nach immer eine Überlegenheit von zwei zu eins über die deutsche, und ihre Flotte, eine ausschlaggebende Rolle in der Strategie des Krieges zu spielen, bleibt ungeändert bestehen. - Die Times sagt: Wir haben uns nicht in der großen Anzahl in der Seeschlacht beteiligt. Unsere Flotte behauptet nach immer eine Überlegenheit von zwei zu eins über die deutsche, und ihre Flotte, eine ausschlaggebende Rolle in der Strategie des Krieges zu spielen, bleibt ungeändert bestehen. Die Times sagt: Wir haben uns nicht in der großen Anzahl in der Seeschlacht beteiligt. Unsere Flotte behauptet nach immer eine Überlegenheit von zwei zu eins über die deutsche, und ihre Flotte, eine ausschlaggebende Rolle in der Strategie des Krieges zu spielen, bleibt ungeändert bestehen.

Die englischen Dienstverweigerer.

Der Labour Leader vom 25. Mai teilte mit, daß die Zahl der verhafteten Dienstverweigerer auf 810 geliegen ist. Davon sind 150 schon von den Kriegsgerichten verurteilt, 400 sind in Untersuchungshaft, 260 sind im Arresthaft. Die Dienstverweigerer werden Gewissensbetroffenen in Sectionen und Gefängnissen untergebracht, oder er behauptet, daß dies nur dann geschehen ist, wenn sie gewalttätig wurden oder ihre Milderer gerieten. Die Wahrheit ist, daß die Gewalttätigkeit darin bestand, daß sie sich nicht zum Kampf aufstellen und ein Streit an den Tischen der Verweigerer der Scher verweigerten. Die im Lager alle Soldaten in den Baracken in der Nacht die Rote Abneigung.

Die englischen Dienstverweigerer.

Der Labour Leader vom 25. Mai teilte mit, daß die Zahl der verhafteten Dienstverweigerer auf 810 geliegen ist. Davon sind 150 schon von den Kriegsgerichten verurteilt, 400 sind in Untersuchungshaft, 260 sind im Arresthaft. Die Dienstverweigerer werden Gewissensbetroffenen in Sectionen und Gefängnissen untergebracht, oder er behauptet, daß dies nur dann geschehen ist, wenn sie gewalttätig wurden oder ihre Milderer gerieten. Die Wahrheit ist, daß die Gewalttätigkeit darin bestand, daß sie sich nicht zum Kampf aufstellen und ein Streit an den Tischen der Verweigerer der Scher verweigerten. Die im Lager alle Soldaten in den Baracken in der Nacht die Rote Abneigung.

Höhen steigt der Preis frischerer Eier einen Schilling für sieben Stück beträgt. Das ist in dieser Zeit recht etwas Aufsehermäßiges, aber noch aufsehenerfüllender ist, daß an manchen Stellen von dieser Stadt ein Gentleman seine Hühner mit eben diesen Eiern füttert. Wäre es nicht eben patriotisch, wenn diese Hühnerzüchter ihr Spaghetto mit etwas anderem füttern wollten als mit Dingen, die unerschwinglich werden?

Ein unentschiedenes Weib. Vor dem Schöffengericht in S. 11 hatte sich die Ehefrau des Viehhändlers Hermann Drehsman wegen fortgesetzter schändlicher Mißhandlungen der Schwägerin ihres Mannes, die bei ihr in Diensten war, zu verantworten. Die Verhandlung ergab, daß das Mädchen, trotzdem es auf dem Tod krank war, von morgens 4 Uhr an bis in die späte Nacht

hinein arbeiten mußte, und wenn es nicht mehr konnte, in der schändlichsten Weise von der Angeklagten mißhandelt wurde. Dabei bekam es fast nichts zu essen. Der Richter hat für zwei Jahre Haftstrafe beantragt, das Gericht erliefte auf ein Jahr Gefängnis.

Durch Wien geleitet. Als die Dichtin Conrad in Wien bei Deumann in Böden des Vierd vom Wogen spannte, kam es beim Gehen dem Wien so nahe. Die mühsam gemachten Bienen flogen über das Herz her und richteten es durch Stiche daran zu, daß es vorliebete.

Die Haseln, die schlaflosen Tage. An Obertafelungen (Hessen) sind vier biszule Tage in der Woche eingeführt. Ueber diese Maßnahme sollen die Männer mehr entrichtet sein als über die schlaflosen Tage. — Man findet das verständlich,

wenn man bedenkt, daß das Bier für manchen „Pann“ das wichtigste Nahrungsmittel ist.

Briefkasten der Redaktion.

N. 118. Die Brantienlosen müssen Stillsitz auf an unangelegliche Bänderinnen gehen, wenn diese das sind selbst Hüten.

Kasträger. Die geschiedene Frau behält auch nach der Ehescheidung den Familiennamen des Mannes. Jedoch hat der Mann für den Fall, daß die Frau allein für Schulden erkräft worden ist, das Recht, ihr die Fortführung seines Namens zu unterlegen. Diese Unterlegung muß in amtlich beglaubigter Form beim Standesamt geschehen.

Walhalla-Theater 1/2 9 Uhr.
Grosser Erfolg! Heute, zum 6. Male! 848
„Unter der blühenden Linde“
In Leipzig bereits 60 Aufführungen!

Volkspark Burgstr. 27.
Dienstag, 6. Juni, abends 8 Uhr:
Gr. Militär - Konzert.
ausgeführt vom
Musik-Korps der Ersatz-Abteilung des Mannfeldischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 78.
Leitung: Herr Kapellmeister A. Dähne.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im unteren Saale statt.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
846 Die Geschäftsleitung.

Am Pfingst-Sonnabend, den 10. Juni,
bleiben die Kassen und Geschäftsräume
sämtlicher Mitglieder der
Vereinigung Hallescher Bankfirmen
geschlossen.

Bad Wittekind.
Dienstag den 6. Juni 1916,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
KUF-Konzert
von Stadttheater-Orchester.
Eintrittspreis 35 Pfg.
pro Person.
Mittwoch den 7. Juni 1916,
abends 8 Uhr:
Vaterländischer Abend.
Solist:
Opernsänger Karl Kruthofer.
849 Leitung:
Kapellmeister Karl Höhron.

Zoo!
Möllers Eisbärschau.
Täglich Vorstellungen
um 5 1/2 Uhr nachmittags.
Ansichtspostkarten empfiehlt die
Verlagsbuchhandlung

Pfälzer Schiessgraben
Täglich: Gr. Frei-Konzert. 3
Ergebnis ladet ein Karl Henkelmann.

Zentral-Verband der Handlungsgehilfen
Bezirk Halle (Saale), Geschäftsstelle Harz 42/4.
Der Verband gewährt Stellenlosen, Kranken-, Umzugs- u. Sterbe-Unterstützung, Rechtsschutz, Stellen-Vermittlung. Staffelsbeiträge. 847

Monatsversammlung.
Tagesordnung:
1. Vortrag der Schwester Lydia Rihland, „Was mir die Tage in Frankfort brachten“.
2. Neuwahl einer Beisitzerin. A. Verhandlungsgegenstände. Zahlreichem Besuch sieht entgegen Die Bezirksleitung.
Sektion der Lagerhalter: Mittwoch, 14. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr im Volkspark, nicht Dienstag, 13., wie ursprünglich in der Einladung bekanntgegeben. **Versammlung.**

Soeben erschienen:
Kriegs-Ratgeber.
Ein unentbehrliches Nachschlagewerk.
Teil 1 beantwortet in lexikalischer Anordnung alle mit Heer, Flotte und der Kriegstechnik zusammenhängenden Fragen.
Teil 2 ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden ein wertvolles Adressbuch für die vom Heide und den Bundesstaaten gegründeten kriegswirtschaftlichen Organisationen (Einkaufs- und Bezugsstellen, Berwerdungsgesellschaften, Zentralstellen für Ausfuhrbedürfnisse usw.) und gleichzeitig ein Ausfuntsbuch über die wichtigsten Wohlfahrtsanstalten.
Teil 3 enthält die **Geetze über die Kriegsverletzten- und Hinterbliebenenfürsorge** auf Grund der Militärverordnungs- und Sozialverordnungsgeetze, ausführlich erläutert, und dient allen Kriegsteilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat als leicht verständlicher, zuverlässiger Begleiter.
Preis des einzl. Buches 200 Seiten Karten. in Complete Ausgabe gebunden 3 Mark
nur M. 1.75.

Allgemeinverkauf für Halle:
Volksbuchhandlung
Harz 42/44.

Dienstag 3500 Pfd. Seefische!
„Nordsee“
Fische Ulrichstraße 58,
Telephon: 1274 und 1275.
Nur prima frische Ware:
Schellfisch zum Kochen ... 70 Pf.
Krautkohl ... 43 Pf. **Geräucherte** ... 68 Pf.
Krautkohl ... 93 Pf. **Notzungen** ... 95 Pf.
Krautkohl o. R. ... 120 Pf. **Bel. Günte** ... 38 Pf.
Gerier empfehlen:
Geräuch. Lachsheringe, Kieler Bücklinge.
Feinste, zarte, geräucherte Elbaale.
Scholle in Oel ... 45 Pf.
Hochf., große, zarte Vollheringe Stück 35 Pf.
Großes Lager **Fischkonserven**, billigste Preise.

Gewerkschafts-Kartell, Halle.
Mittwoch den 7. Juni, abends 8 1/2 Uhr
im Volkspark, Burgstraße 27:
Sitzung.
Tagesordnung:
1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Die Abänderung des Reichs-Vereinsgesetzes.
3. Sonstiges.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen erlischt
842 Der Vorstand.

5 Proz. Rabatt. Sparmarken.
Fest-Krawatten von 1.-5 Mk.
Gummiträger von 1.50 - 3 Mk.
Mod. Herren-Stroh Hüte von 3.-7.50 Mk.
Oberhemden von 5.-8.50 Mk.
Kragen, - Manschetten, Poröse Unterwäsche.
Otto Blankenstein
Leipzigerstr. 71 u. ob. Seelistr. 34.

Bekanntmachung.
Erntefestbegleichung im Jahre 1916.
Die Bekanntmachung des Bundesrats vom 18. Mai 1916 ordnet die Übernahme einer Erntefestbegleichung in der Zeit vom 1. bis 20. Juni 1916 an, mit deren Durchführung im Stadtkreis Halle das Staatliche Amt beauftragt worden ist. Aus den amtlichen Zeitungen ist darüber über die Gesetze und Bräudarten und die diesbezüglichen Bestimmungen zu ersehen.
Der Magistrat: oa. Rüd.

Wohnungs-Anzeigen
Umhandelter Stube, zwei Kammern, Küche u. Zubehör zum Kauf zu vermieten. 841 Häubers Zwingerstr. 29, S. 2, 2 Tr.
Dieser Kragen ist bequem, erspart Wasch- und Plättkosten, Tragt Dauerhafte Marke Waschbär, 497 Kl. Berlin 2, II.

Pfingstkarten empfiehlt die **Volksbuchhandlung**, Halle a. d. S., Harz 42/44.

Geflügel-Futter, das Pfund 30 Pfennig, auch an Nicht-Mitglieder. Frische Eier, nicht unter 50 ct, werden in Zahlung genommen. — Sendet der Eier sind mitzubringen. — Verkaufsstellen: Julius Kegel, Steinweg 88, Hallescher Getreidehändler-Verein. C. 23.

Bekanntmachung.
Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung und des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand sowie des Gesetzes vom 11. 12. 1915 betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit verordnet:
Verboten ist:
a) Verheimlichung von Adressen im Felde stehender Soldaten, zu denen der Sammler keine persönlichen Beziehungen hat, analoge oder fortzuführen, oder teilweise zu veröffentlichen sowie ganz oder in solchen Auszügen weiter zu geben, die nach Gesichtspunkten der Verheerung geordnet sind;
b) die Veröffentlichung von Adressenverzeichnis solcher Angehörigen des Heeres, zu denen der Sammler persönliche Beziehungen hat, und
c) die Aufforderung zum Sammeln von Adressen von Angehörigen des Heeres zum Zweck der Auffüllung der Listen.
Unter das Verbot fallen nicht die in Verzeilen oder ähnlichen Zeitungen veröffentlichten Zusammenstellungen von Heeresmitgliedern der Mitglieder, sofern daraus weder der Kriegszustand noch die Zugehörigkeit des Truppendienstes, der Kommandos oder Heeresverteilungszustände zu den Verbänden von der Brigade aufwärts zu ersehen sind.
Ausnahmen kann das Generalkommando in besonders begründeten Fällen, auslösen.
a) Bundesverordnungen werden, soweit die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mit derende Umstände vorhanden, so kann auf Poit oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.
Die Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.
Magdeburg, den 30. Mai 1916.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps: Frz. v. Lynder.
General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Kesselschmiede und 1 Werkzeugschlosser für dauernde Beschäftigung. **Landsborger Maschinenfabrik**, Aktiengesellschaft. **Landsberg, Bezirk Halle a. d. S.**

Arbeitsmarkt
Frauen zum Waschen sucht **A. Heide, Weinberg 1.**
Terrazzo-Leger - Schleifer 843 sucht **Magdeburg, Gind Nachl. Kunze, Straße 27.**

Sonnabend verstarb nach kurzem Krankenlager unser lieber Sohn **Alexander Giesche** im Alter von 17 Jahren. Dies zeigen tiefbetruert die Eltern und Geschwister.

Bekanntmachung.
Ich habe mit Bekanntmachung Nr. M. 8996/4. 16 KRA. vom heutigen Tage jeglichen Handel mit Waffeln und Spänen von nichtframbaligen Stählen für die Dauer des Krieges verboten. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen veröffentlicht worden.
Magdeburg, den 1. Juni 1916.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps: Frz. v. Lynder.
General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

